



© B. Meyer

Aus dem Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser, diesmal halten Sie den Gemeindebrief etwas später als sonst in Ihren Händen. Das Corona-Virus hat uns ausgebremst, wie so vieles andere in diesen Zeiten. Wir wussten erst im Mai, wie es mit Gottesdiensten, Veranstaltungen usw. weitergehen kann, oder eben nicht. Mit den Gottesdiensten haben wir am Pfingstsonntag wieder begonnen, unter strengen Hygieneauflagen. Es ist auch ungewiss, ob wir jeden Sonntag Gottesdienst feiern können, denn wir müssen jedes Mal ein Hygiene-Team aufstellen, das die Auflagen überwacht.

Was ganz wichtig ist: Das ist keine Schikane von uns, sondern alle Auflagen dienen Ihrer und unserer Sicherheit und Gesundheit! Bitte glauben Sie keinen Verschwörungs- und Untergangsszenarien! Staat, Kommunen und Kirchen setzen sich dafür ein, unsere Gesundheit zu schützen! Nicht, um uns zu ärgern. Singen wir also mit Joan Baez: *We shall overcome some day!* Wir werden es eines Tages überwinden!

Trotz aller Einschränkungen: Freuen wir uns an der Natur, die wunderschön blüht und versuchen wir, den Sommer zu genießen, trotz allem!
Ursula Wengenmayr

Leitwort - S. 3

Neuer Konfirmandenkurs - S. 5

**Kirchenvorstand/ Diakonieverein
S. 6**

Heinrich Roth - S. 8

Neue Homepage - S. 9

Taizé Gebet - S. 10

Nachruf Ernst Rauh - S. 11

Hinweise - S. 14

Gottesdienste - S. 18

Kirchgeld - S. 20

Neue Kita - S. 21

Vorstellung Dekan - S. 22

Kita Regenbogen - S. 24

Kinder und Jugend - S. 26

Aktion 1+1 - S. 29

Rückblick Weltgebetstag - S. 30

Buchempfehlungen - S. 31

Kontakte - S. 34

Titelbild: © Birgit Meyer
Rückseite: © Christian Agnethler

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neusäß
Redaktion: M. Abold, Ch. Agnethler, S. Blümelhuber, K. Diezinger, W. Grünert,
K. Jaschke, U. Wengenmayr,
Layout: Karin Diezinger, karin-diez@gmx.de
Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Pfr. Christian Agnethler

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,

die letzten drei Monate sind an uns allen nicht spurlos vorbeigezogen. Die Corona-Pandemie hat uns überrascht, verunsichert, erschüttert. Sie hat uns Grenzen aufgezeigt und offen gelegt, wie verletzlich unser Leben, wie fragil unsere eingespielten Gewohnheiten sind. Letztlich hat sie auch Manches offenbart, was unter uns - in der Gesellschaft und im weltweiten Miteinander - nicht gut läuft oder so gar nicht in Ordnung ist.

Vielleicht gibt es ein Besinnen auf das, was uns gemeinsam wirklich wichtig sein will. Es wäre gut, denke ich, nicht bei den Sorgen und dem, was uns bedrückt, stehen zu bleiben, sondern nach Möglichkeiten zu suchen, das Beste aus der auferlegten Krise zu machen - miteinander und füreinander.

Unter „Glaube, Liebe, Hoffnung“ fasst unsere christliche Vorstellung das Mögliche zusammen. Unsere Regenbogen-Kita hat das Credo um „Zusammenhalt“ erweitert und es am Kita-Zaun für alle sichtbar gemacht. Kinder und Eltern haben die Botschaft mit ihren Bildern und Wünschen ausgeschmückt und lebendig werden lassen.



Foto © Ch. Agnethler

Danke für dieses Mut machende Zeichen - und Danke allen, die sich in dieser Krise für andere eingesetzt haben und es auch weiter immer wieder tun.

Zusammenhalt, Glaube, Liebe, Hoffnung sind ja nicht bloß Wünsche; wir haben sie auch wirklich unter uns erlebt. Rücksicht und Solidarität werden uns helfen, die Krise und auch ihre sozialen und wirtschaftlichen Einschnitte zu überwinden - mit der Zeit und mit Geduld.

Auch in unserem Gemeindeleben gab und gibt es noch große Einschnitte. Die Karwoche und Ostern mussten wir dieses Jahr anders als sonst (im engsten Familienkreis) feiern. Die Konfirmation, auf die sich

unsere Konfirmanden und ihre Familien gefreut haben, ist nicht abgesagt, aber verschoben worden. Zu Gottesdiensten - mit noch überschaubarer Teilnehmerzahl - können wir uns jetzt schon wieder treffen.

Nicht nur in den Gottesdiensten, sondern in vielen Bereichen unserer Gemeinde - und auch aus vielen persönlichen Begegnungen heraus - werden wir Ernst Rauh sehr vermissen. Sein unerwarteter Tod an Karfreitag macht uns tief betroffen. Im Nachruf (S. 11-13) wollen wir sein vielfältiges Engagement bedenken und würdigen.

Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe - die Liebe aber ist die größte unter ihnen. Von Gottes Liebe kann uns keine noch so große Krise - ja selbst der Tod - nicht trennen. Diese tröstliche und ermutigende Botschaft haben wir an Ostern vielleicht nicht so laut wie üblich verkündet, aber sie ist und bleibt in uns lebendig; ein Pfand, das Gott in uns hineingelegt hat, als er uns wunderbar geschaffen hat.

Bleiben Sie, von Gottes Liebe und Segen umgeben, behütet und wohl auf.

Christian Agnethler, Pfarrer

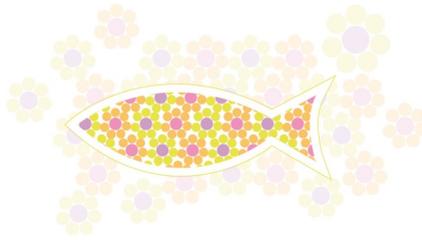


Du allein **kennst das Herz** aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

Neuer Konfirmandenkurs



Liebe Konfirmandinnen
und Konfirmanden,
liebe Eltern,

der neue Konfirmandenkurs soll - nach Möglichkeit - ab Mitte September 2020 beginnen.

Der Kirchenvorstand und das Mitarbeiterteam sind dabei zu klären, in welcher Form und unter welchen Umständen (Umsetzung der Infektionsschutzbestimmungen) der Kurs stattfinden kann. Dabei sind uns auch eure/Ihre Rückmeldungen wichtig.

Terminvorschläge für die Kurstreffen und den Zeitpunkt der Konfirmation (en) wird es ebenfalls ab Mitte Juni geben. Wir bitten um Verständnis, dass die Termine vorläufig sind und der jeweils aktuellen Situation angepasst werden müssen.

Informationen und Anmeldungen zum Kurs können ab Mitte Juni telefonisch im Pfarrbüro eingeholt bzw. den Familien per Mail zugeschickt werden.

Auch für weitere Fragen könnt ihr/können Sie gerne Kontakt zum Pfarrbüro aufnehmen.

Gemeinsam mit dem Mitarbeiterteam freue ich mich auf eine spannende Zeit mit dem neuen Kurs.

Pfarrer Christian Agnethler

Aus dem Kirchenvorstand

Corona und wie weiter

Wie fühlt sich das an, wenn man letztendlich als Gremium dafür verantwortlich ist, die gesetzlichen Regelungen umzusetzen und alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde „auf Eis zu legen“ bzw. die Gottesdienste abzusagen?

Sie können es sich denken, die grundsätzliche Entscheidung ist schwierig. Zumal ja zumindest in der ersten Zeit nach Auftauchen des Virus überhaupt nicht zu klären war, wie lange die einzuleitenden Maßnahmen andauern würden. Eine Kirchengemeinde ohne den Mittelpunkt ihrer religiösen Identität - eigentlich undenkbar. Es dauerte eine Weile, bis sich die Erkenntnis durchsetzte, dass die Entscheidung der gänzlichen Absage aller Veranstaltungen im Kirchenvorstand unumgänglich sein würde.

Aber wie dann weiter? Die neue Homepage war noch nicht ganz so weit, als Basis etwa für Onlinegottesdienste zu dienen, so wie es anderweitig praktiziert wurde. Der KV entschied sich dafür, zumindest weiterhin den Kirchenraum für Meditation und Gebet offen zu halten. Zudem wurde auf die Möglichkeit von Gottesdiensten im Internet hingewiesen,

um den Verzicht nicht allzu groß werden zu lassen. Alles das ist jedoch kein vollwertiger Ersatz. Wer keinen Internetzugang hat, konnte nur auf ein Ende dieser Zeit warten. Die Gemeindeidentität läuft über eigene Veranstaltungen. Die persönliche Begegnung fehlt.

Vor einigen Tagen nun kam von der Evangelischen Landeskirche zur möglichen Öffnung für Gottesdienste ein ganzes Paket an vorzubereitenden Auflagen. Dabei ging es um Mindestabstände, Hygieneregeln, ein Team, das das Ganze umsetzt, Auflagen für die Inhalte des Gottesdienstablaufes zum Schutz der Besucher und vieles mehr.

Das führte zur ersten Videokonferenz des Kirchenvorstandes. Mit vorhandener Kamera am PC, Laptop oder Handy kann ich die Beteiligten auf meinem Gerät sehen und auch sprechen. Etwas gewöhnungsbedürftig für manche; es hat jedoch recht gut funktioniert für das erste Mal. Von zuhause aus konnten alle Beteiligten neben weiteren lange anstehenden Entscheidungen, ihre Meinung dazu abgeben, wann es denn Sinn mache, nach Umsetzung aller landeskirchlicher Standards

wieder zu öffnen und wie am besten das Maßnahmenpaket umzusetzen sei. Entschieden hat sich der Kirchenvorstand für den 31. Mai.

Auswirkungen auf die direkte Arbeit des KV hat die Krise ebenfalls. Im Januar hatten wir uns mit dem KV der Philippuskirche zu Gesprächen getroffen. In positiver Stimmung wur-

den Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit abgeklärt. Das alles hat jetzt etwas zu warten. Aber wie sagt man so schön: aufgeschoben ist nicht aufgehoben, oder auch: Es tut mir leid, dass ich dich heute nicht besuchen kann; ich werde wiederkommen.

Gerd Herberg

Mitgliederversammlung des Evang. Diakonievereins

Die Mitgliederversammlung des Evangelischen Diakonievereins findet dieses Jahr nicht wie sonst üblich im Juli statt, sondern wird

auf einen rechtzeitig bekannt zu gebenden Termin im Herbst (voraussichtlich Oktober 2020) verschoben.

*Pfarrer Christian Agnethler
1. Vorsitzender*

Heinrich Roth - unser Mann an der frischen Luft

Sein Wunsch nach möglichst vielen und möglichst sinnvollen Aktivitäten im Freien war der eigentliche Grund, dass Herr Roth sich auf das Stellenangebot der Emmauskirche im Jahre 2000 beworben hat.

Inzwischen wurden daraus 20 Jahre:

- Zwanzig mal im Herbst riesige Laubberge im Garten zusammenfegen und auf den Hänger laden.
- Zwanzig Winter lang alle Eingänge rund um die Kirche und das Pfarrhaus, Parkplatz und Kindergarten von Schnee und Eis befreien.
- Zwanzig Sommer lang den Rasen mähen, die Hecken schneiden, den Parkplatz sauber halten, Unkraut jäten, und und und...

Neben seinem Hauptberuf, seinem Einsatz im Bauausschuss der Gemeinde, seiner tragenden Rolle bei den ‚alten Herren‘ des TSV Neusäß und seinem treusorgenden Engagement zuhause bei Frau und Familie hat er diese Aufgabe in unserer Gemeinde über diese lange Zeit hinweg stets zuverlässig, kooperativ und verantwortungsvoll erledigt.

Dafür danken wir Dir, lieber Heinrich, von ganzem Herzen und freuen uns schon sehr auf Deinen Einsatz in den nächsten zwanzig Jahren!

Vergelt's Gott!

*Joachim König
im Namen des Kirchenvorstands
der Emmausgemeinde*

Neuer Internetauftritt

Ist die neue Seite nun online, oder noch nicht?

Bis Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, sollten wir es geschafft haben.

Übersichtlich, einladend, lebendig - so präsentiert sich die Emmausgemeinde mit ihrem frisch gestalteten Internetauftritt.

Die Adresse ist gleich geblieben: www.neusaess-evangelisch.de

Die Seite lässt sich auf ganz unterschiedlichen Geräten problemlos aufrufen. Das war uns für den Neustart wichtig; genauso, dass aktuelle Informationen leicht abrufbar sind. Gottesdienste, Veranstaltungen, Neuigkeiten lassen sich schon auf der Startseite finden.

Nach über einem Jahr Planung, Beratung und Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Webagentur Zwetschke ist es nun so weit.



© Viktor Hanacek

Schauen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Vielen Dank an das Internetteam (Ursula Wengenmayr, Erik Herberg, Martina Abold, Kerstin Jaschke, Christian Agnethler), das für die Betreuung der Seite weitere Verstärkung sucht.

Taizé-Gebet

Mittlerweile im sechsten Jahr laden Neusäßer Christ*innen an einem Sonntagabend im Monat zum Taizé-Gebet ein. Dabei steht der Wunsch im Vordergrund, das gemeinsam zu tun, was über die Grenzen der Konfessionen hinweg möglich ist: Singen, Beten, auf Psalm und Lesung hören, in der Stille vor unserem Herrn Da-Sein, Loben, gemeinsam Fürbitte sprechen, das Vater Unser beten, Segen empfangen. Die Gebete finden im Wechsel in der St-Thomas-Morus-Kirche und in der Emmauskirche statt.

Musikalisch sind die Gebete von den Gesängen aus Taizé geprägt. Die instrumentelle Begleitung übernehmen dabei Musiker*innen aus den Kirchengemeinden. Sie reicht vom Orgelspiel über Begleitung durch Saiteninstrumente und Gitarren, von

Flötenensembles bis zur gelegentlich konzertanten Ausgestaltung durch Chöre aus dem Pfarreienverbund.

Vor dem Gebet gibt es die Möglichkeit, eigene Anliegen zu notieren. Diese werden dann in die Fürbittengebete mit aufgenommen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Im Kirchenraum wartet ein vorbereiteter Platz auf Sie. Dort finden Sie den Ablauf und das Liederheft. So können Sie sich in Ruhe auf das Gebet einstellen.

Momentan können leider keine Gebete stattfinden. Nach der Sommerpause werden die Gebete voraussichtlich am zweiten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr wiederaufgenommen.

Nachruf Ernst Rauh

Der Kirchenvorstand und die Emmausgemeinde trauern um den sehr geschätzten Menschen und hochengagierten, langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter Ernst Rauh, der am Karfreitag, den 10. April 2020 verstarb.

Seit 1963 an war Ernst Rauh Mitglied unserer Emmausgemeinde und seither auf vielen Ebenen ehrenamtlich tätig. Keiner kannte die Geschichte der Emmausgemeinde und ihrer Entwicklung von der Diasporagemeinde bis heute besser als er.

30 Jahre lang übernahm er im Kirchenvorstand (1976 bis 2006) Verantwortung für die Gemeinde, entwickelte Ideen und setzte diese um. Bis zuletzt machte er sich stark für die Wiedererrichtung eines Glockenturms für unsere Kirche.

Als Prädikant unterstützte er bis 2016 die verschiedenen Pfarrer in ihrer Arbeit, gestaltete Gottesdienste und ließ uns teilhaben an seinem tiefen, überzeugten und überzeugenden Glauben. Als Gründungsmitglied und Vorsitzender des Fördervereins sowie als Leiter der Gruppe der Jungen Alten prägte er über viele Jahre unser Gemeindeleben. Die jährlichen Sommerfeste in seinem Garten

und die gemeinsamen Ausflüge und Themenabende werden vielen Senioren in guter Erinnerung bleiben.

Unsere Kindertagesstätte Regenbogen unterstützte Ernst Rauh an ihrem alten Standort lange Zeit tatkräftig handwerklich, und er war es auch, der die Briefmarken- und Kerzenrestesammlung für die diakonische Einrichtung Herzogsägmühle im Allgäu initiiert und organisiert hat.

Durch seine lange Verbundenheit mit der Emmausgemeinde und seinen Weitblick basierend auf seinem zuversichtlichen Glauben war er stets wertvoller Gesprächs- und Diskussionspartner.

Er wird uns in allen Bereichen sehr fehlen.

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner lieben Frau Ingeborg und seinen Kindern und Enkelkindern.

Wir danken Ernst Rauh von Herzen für sein langjähriges und vielfältiges Engagement in unserer Gemeinde.

*Sabine Blümelhuber
im Namen des Kirchenvorstands*

Die Emmausgemeinde trauert um einen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser, gestatten Sie mir ein paar persönliche Worte zum Abschied von Ernst Rauh.

Am Karfreitag haben wir erfahren, dass Ernst in den frühen Morgenstunden aus diesem irdischen Leben abberufen wurde. Diese Nachricht kam für uns sehr überraschend und war sehr schmerzlich für alle, die ihn näher kannten.

Ernst hatte mir 1997 Mut gemacht, mich auch als Prädikant einzusetzen. Er war damals bereits seit einigen Jahren selbst Prädikant in unserer Emmausgemeinde und auch in St. Paul in Pfersee im Einsatz. Von ihm konnte ich manches lernen.

Auch im Kirchenvorstand unserer Gemeinde waren wir beide lange



© W. Grünert



© W. Grünert

Zeit gemeinsam im Einsatz. Ernst hatte hier eine Periode (sechs Jahre) früher begonnen als ich. Schließlich wurden es jeweils 30 Jahre.

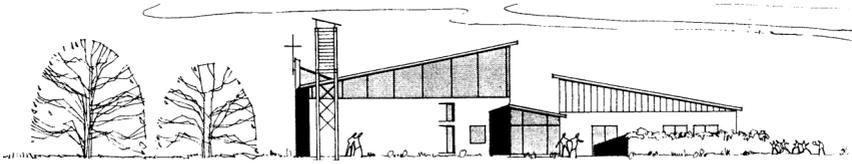
Ernst Rauh hatte viele gute Ideen und verstand sie auch in die Tat umzusetzen. Oft betrafen diese Ideen liturgische Ansätze, wie z.B. die Gestaltung der Osternächte, oft aber auch handwerklich-diaconische Aufgaben, wie z.B. die Sammlung von Briefmarken und Wachs für die Diakonie in Herzogsägmühle.

Durch verschiedene Aktivitäten waren wir einander auch persönlich sehr verbunden.

Zusammen mit meiner Frau Ingrid bin ich dankbar dafür, dass wir uns zu den Freunden von Ernst zählen dürfen.

Werner Grünert

Der Förderverein trauert um Ernst Rauh



Ernst Rauh war Gründungsmitglied am 09.03.1989 und seit dem 17.03.1992 1. Vorsitzender des Bauvereins Gemeindezentrum Emmauskirche e. V., der später zum Förderverein umbenannt wurde.

Er war ein streitbarer und zielstrebig-verfechter der Zwecke, die der Gemeinde zu Gebäudeerweiterungen wie den Kindergarten, aber auch zu kleineren und größeren Installationen wie die Trennwand oder den Aufzug verhalfen.

Auch fürs Gemeindeleben fungierte er in der Position des ewigen Vorsitzenden als Impulsgeber, der zum Beispiel Konzertveranstaltungen organisierte. Vor allem das wirklich in der Tradition des Fördervereins stehende Adventssingen, angefangen als Alpenländisches Singen, wird in Erinnerung an Ernst Rauh weiterbestehen.

Müde wurde er nie, sich mit den Ideen, sei es mal vom Standpunkt des KV's, mal vom Standpunkt des Fördervereins aus, bei den wechselnden Pfarrern, aber auch und gerade im Kirchengemeindeamt immer

wieder Gehör zu verschaffen.

Den Bau und die Fertigstellung des Glockenturms, den er sich für die Gemeinde, aber auch sich selbst, sehnlichst gewünscht hatte, kann er nun leider nicht mehr erleben.

Auf dem Friedhof in Kriegshaber aber können alle, die dort Ernst Rauhs Ruhestätte besuchen wollen, immerhin die Glocke von St. Thomas zu gegebener Zeit läuten hören, deren Klang unser geschätzter Vorstand einst in Neusäß vernommen hat.

Vielleicht hilft auch dabei ein kurzes Gebet, dass die Emmauskirche bald selbst wieder ein eigenes Glockengeläut erhält.

Nicht nur im Förderverein wird eine Lücke sein, auch in vielen anderen Bereichen der Emmaugemeinde wird das nur allzu vertraute Gesicht von Ernst Rauh fehlen. In dankbarer und respektvoller Erinnerung

*Irene Bleisteiner,
1. Vorsitzende
des Fördervereins Emmauskirche e.V.*

Hinweis der Landeskirche zu ausgefallenen landeskirchlichen Kollekten

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch **nachträglich** noch unterstützt werden können.

Darum haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie Ihre Kollekte nachträglich und per Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen können.

Das zentrale Spendenkonto lautet:
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Evangelische Bank eG
IBAN
DE71 5206 0410 4001 0101 07
BIC
GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte bitte bei Überweisung angeben!)

Herzlichen Dank
 für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

| Datum | Kollekte und Infotext | Kennziffer |
|------------------------|---|------------|
| 22.03.2020 Lätare | Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern <i>Die Kollekte unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und gesunderhaltungsbefördernde Angebote.</i> | 116 |
| 29.03.2020 Judika | Frühjahrssammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose <i>Sie helfen, dass Langzeitarbeitslose wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können.</i> | 117 |
| 05.04.2020 Palmarum | Theologische Ausbildung in Bayern <i>Die Kollekte ist für die theologische Ausbildung in Bayern bestimmt, damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt.</i> | 126 |

| | | |
|---|--|-----|
| 12.04.2020 Ostersonntag | Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn <i>Ihre Kollekte ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr.</i> | 118 |
| 26.04.2020 <i>Misericordias Domini</i> | Bibelverbreitung im In- und Ausland <i>Mit der heutigen Kollekte sollen Bibeln und biblisches Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien bereitgestellt werden.</i> | 120 |
| 03.05.2020 Jubilare | Evang. Jugendarbeit in Bayern <i>Mit dieser Kollekte unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit die Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, bezuschusst Besinnungstage von Schulklassen und neue Projekte der Jugend in den Gemeinden.</i> | 121 |
| 10.05.2020 Kantate | Kirchenmusik in Bayern <i>Sie helfen, dass Singen und Musizieren gestärkt werden und die großen Werke der Kirchenmusik in unseren Gemeinden auch weiterhin aufgeführt werden können.</i> | 122 |
| 24.05.2020 Exaudi (Wahlpflichtkollekte) | Diakonie Rummelsberg <i>Der Hilfsfonds „Von Mensch zu Mensch“ der Rummelsberger Diakonie hilft schnell und unkompliziert Menschen jeden Alters, die sich in akuten Notlagen befinden oder durchs soziale Netz fallen.</i> | 231 |



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

Infektionsschutz - Konzept

Der Kirchenvorstand der Emmausgemeinde hat am 11.05.2020 folgendes Infektionsschutz-Konzept beschlossen:

Gottesdienste werden in der Emmauskirche ab **Pfingstsonntag 31. Mai 2020** wieder gefeiert.

Die weiteren Termine werden noch festgelegt. Da wir zu jedem Gottesdienst ein Sicherheitsteam aufstellen müssen, kann es sein, dass wir nicht an jedem Sonntag Gottesdienst anbieten können.

Das Abendmahl wird vorerst nicht gefeiert. Auch der Kirchenkaffee kann nicht stattfinden.

Da die Anzahl der Plätze in der Kirche beschränkt ist, bitten wir, sich bei gewünschter Teilnahme **vorher im Pfarramt anzumelden**, entweder per **Telefon** (Tel. 46 38 30, auch Anrufbeantworter mit Name und Anzahl der Personen) oder per **E-Mail** pfarramt.neusaess@elkb.de

Ein Mindestabstand von zwei Metern muss zwingend eingehalten werden, auch beim Betreten und Verlassen der Kirche. Bitte folgen Sie den Anweisungen des Sicherheitsteams. Wir bitten um Verständ-

nis, dass wir nicht mehr als die Höchstzahl an TeilnehmerInnen einlassen können.

Bitte zum Gottesdienst **Mund-Nase-Bedeckung mitbringen** (wie beim Einkaufen in Geschäften). Es gibt die Möglichkeit, eine Mund-Nase-Bedeckung gegen Spende beim Eingang der Kirche zu bekommen, die dann anschließend nach Hause mitgenommen wird.

Auf Gesang wird bis auf weiteres ganz verzichtet. Sie brauchen also keine Gesangbücher.

Personen, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind, unspezifische Allgemeinsymptome oder Fieber haben oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten hatten oder sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben, ist eine **Teilnahme nicht möglich**.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die zu Ihrer eigenen Sicherheit und Gesundheit dienen. Wir beachten die Anweisungen der

Bayerischen Landeskirche sowie
der Bayer. Staatsregierung.

Die Emmauskirche bleibt wie bisher
von Montag bis Samstag tagsüber
zur stillen Einkehr geöffnet.

Für Fragen stehen wir gerne zur
Verfügung.

Das Pfarramt ist zu den Bürozeiten
Mo, Mi, Fr 8.30-11.30 Uhr,

Do 17.00 – 19.00 Uhr per Telefon
(Tel. 46 38 30) erreichbar,

sowie per E-Mail

pfarramt.neusaess@elkb.de

**Gemeindeveranstaltungen werden
bis auf weiteres nicht stattfinden.**

Wir wünschen Ihnen trotz allem ei-
nen schönen Sommer!

Bitte bleiben Sie gesund!

Gottesdienste in der Emmauskirche Neusäß

Der Gottesdienstkalendar steht unter dem Vorbehalt, ob an den einzelnen Sonntagen überhaupt ein Gottesdienst gefeiert werden kann.

| | | |
|---|--------------------------------------|-------------------------------|
| 07.06., 10.00 Uhr Trinitatis | Gottesdienst | Diakon Meyer |
| 14.06., 10.00 Uhr 1. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Prädikant Off |
| 21.06., 10.00 Uhr 2. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer Agnethler |
| 28.06., 10.00 Uhr 3. So. n. Trinitatis | Gottesdienst Kanzeltausch | Pfarrer Heiß |
| 05.07., 10.00 Uhr 4. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer Agnethler |
| 11.07., 11.00 Uhr Samstag | Segnung der Schulkinder | Pfarrer Agnethler und Kita |
| 12.07., 10.00 Uhr 5. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Diakon Herberg |
| 19.07., 10.00 Uhr 6. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Prädikant Grünert |
| 26.07., 10.00 Uhr 7. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer Agnethler |
| 02.08., 10.00 Uhr 8. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer i.R. Chr. Holler |

Juni bis September 2020

Bitte beachten Sie die Hinweise auf den vorhergehenden Seiten und rufen Sie vorher im Pfarramt an, um sich anzumelden.

Das Taizégebet muss leider bis einschließlich August 2020 entfallen.

| | | |
|---|--|-------------------|
| 09.08., 10.00 Uhr 9. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Diakon Herberg |
| 16.08., 10.00 Uhr 10. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | N. N. |
| 23.08., 10.00 Uhr 11. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Prädikant Off |
| 30.08., 10.00 Uhr 12. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer Agnethler |
| 06.09., 10.00 Uhr 13. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Prädikant Grünert |
| 13.09., 10.00 Uhr 14. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Diakon Meyer |
| 13.09., 19.00 Uhr 13. So. n. Trinitatis | Taizé-Gebet in der Emmauskirche | |
| 20.09., 10.00 Uhr 15. So. n. Trinitatis | Gottesdienst | Pfarrer Agnethler |
| 26.09., 10.00 Uhr Samstag | Ökumenische Andacht auf dem Stadtmarkt Neusäß | ökumen. Team |
| 27.09., 19.00 Uhr 16. So. n. Trinitatis | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl | Pfarrer Agnethler |

Im Pflegeheim am Lohwald finden bis auf weiteres keine Gottesdienste statt.

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder,

die aktuelle Corona-Pandemie hat bei vielen Menschen nicht nur Sorgen und Ängste um ihre Gesundheit ausgelöst, sondern sie wirkt sich auch als soziale und wirtschaftliche Krise in unserer Gesellschaft und weltweit aus. Soziale Kontakte sind eingeschränkt, Arbeitsplätze sind real bedroht, die Existenz von Menschen steht auf dem Spiel. Wie gehen wir als Kirche damit um? Verständnis für die Situation und Anteilnahme - ja konkrete Hilfe - für die betroffenen Menschen sind wichtige Eigenschaften, Zusammenhalt in dieser außergewöhnlichen Zeit ein weiteres Merkmal, das uns als Kirche ansteht.

Die Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern hat deshalb beschlossen, die üblicherweise im Frühjahr ausgehenden Kirchgeldbriefe auszusetzen, um Rücksicht auf die aktuell unsichere Situation vieler Menschen zu nehmen.

Da es sich bei dem Kirchgeld um eine Steuer handelt, kann diese aber nur vorübergehend ausgesetzt und nicht ganz aufgehoben werden. Wir rechnen auch in unserer Gemeinde mit Auswirkungen der Pandemie. Sinkende Einnahmen der Gemeindemitglieder bedeuten sinkende Einnahmen und Möglichkeiten für die Gemeindegemeinschaft. Deshalb sind wir auf ihre Hilfe mit angewiesen. Ich kann mir vorstellen, dass Sie nicht alle diese Meinung teilen, deshalb stehe ich Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Ich hoffe dennoch, Sie haben auch Verständnis dafür, dass wir die Kirchgeldbriefe im Herbst - dann mit einer neuen Ausrichtung auf Projekte unserer Gemeinde und der Region - verschicken. Wir werden im Kirchenvorstand genau prüfen, welche Projekte gerade jetzt Sinn machen, und sie Ihnen im Kirchgeldbrief vorstellen.

Vielen Dank jetzt schon für ihre Unterstützung.

Pfarrer Christian Agnethler

Neue Kita in Neusäß

Die Baumaßnahmen für die neue Kita in der Oskar-von-Miller-Straße schreiten zielstrebig voran. Die Inneneinrichtung ist schon bestellt und sollte ein Regelbetrieb im September wieder möglich sein, startet das Kindergartenjahr 2020/21 pünktlich mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen.

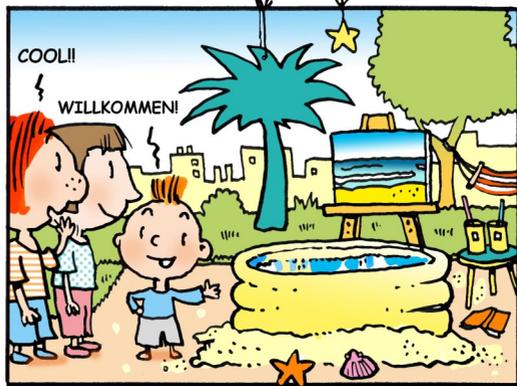
Frau Barbara Praß wird Leiterin der neuen Kita und beginnt ihre Arbeit

mit zwei spannenden wie herausfordernden Aufgaben: Sie wird in kurzer Zeit ein neues Mitarbeiterinnen-Team aufstellen und der Kita mit einer maßgeschneiderten Konzeption ein eigenes Profil geben.

Wir wünschen Frau Praß und dem Team bis zum Start mit den Kindern: Alles Gute!

Christian Agnethler

MINA & Freunde



Vorstellung Dekan Frank Kreiselmeier

Seit 1. März 2020 bin ich als Dekan zuständig für die nord-westliche Region unseres Dekanats Augsburg und neuer Pfarrer auf der ersten Pfarrstelle Gersthofen. Die Einführung am 15. März musste zwar wegen Corona verschoben werden. Aber ich bin trotzdem schon mittendrin in allen Aufgaben als Dekan und Pfarrer in Gersthofen. Die Einschränkungen durch die Corona-Krise machten es leider bisher unmöglich, die Gemeinden und Kirchenvorstände zu besuchen. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich nach der Aufhebung der Einschränkungen mal in einem Gottesdienst bei Ihnen zu Gast sein darf. Doch damit Sie mich kennenlernen, will ich hier ein bisschen von meiner Familie und mir erzählen.

Ich bin in Rothenburg ob der Tauber geboren und aufgewachsen – mittendrin in der schönen Altstadt. Dort steht der Gasthof meiner Familie, in dem ich als Jugendlicher neben der Schule auch gerne mitgearbeitet habe. Auch meine kirchlichen Wurzeln liegen in Rothenburg. In der Kirchengemeinde St. Jakob war ich lange Jugendmitarbeiter und Kirchenführer.

Ich liebe Geschichte und Geschichten und gesellschaftliches Engagement. Darum begann ich zunächst ein Studium in Geschichte und Politikwissenschaften in Würzburg. Nach der Zwischenprüfung wechselte ich zum Theologiestudium. Ich studierte in Neuendettelsau, München und Marburg. Es gibt für mich eine wichtige Verbindung zwischen beiden Fächern: Kirche und christlicher Glaube ist für mich Teil des Lebens in der Welt und in der Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen. Kirche und Glaube dürfen sich nicht absondern oder weltfremd sein. Denn Christinnen und Christen leben aus der Hoffnung, die uns unser Glaube macht und gestalten Leben - nicht verbissen oder mit schlechtem Gewissen, sondern mit Freude. Darum engagieren sie sich in der Gesellschaft und treten, wie Jesus uns das vorgelebt hat, für die Menschen und für die Schöpfung ein, die Hilfe und Schutz brauchen.

Als Vikar habe ich im mittelfränkischen Zenntal in Oberzenn gelernt, Landpfarrer zu sein. Zusammen mit meiner Frau Kathrin Ballis-Kreiselmeier habe ich mir von 1995 bis 2001 die Pfarrstelle in



© F. Kreiselmeier

Thüngen und Arnstein bei Würzburg geteilt. 2001 kamen wir als stellenteilendes Pfarrerehepaar nach St. Ulrich in Augsburg. 18 ½ Jahre waren wir nun dort mit unserem Sohn Johannes. Große Projekte, wie die Renovierung der Ulrichskirche, die Planung und der Bau des „Ulrichsecks“ (Gemeindehaus, Pfarrwohnungen, Büro des Regionalbischofs und Bischofswohnung und Kirchengemeindeamt), die Aufgabe als Beauftragter für das Reformationsjubiläum und eine große und

vielfältige Gemeinde mit vielen besonderen Gottesdiensten haben uns sehr beschäftigt, aber vor allem viel Freude gemacht. Ganz besonders wichtig war uns dabei die gute ökumenische Nachbarschaft der Ulrichsgemeinden.

Nach dieser langen und guten Zeit in St. Ulrich freuen wir uns als Familie nun auf Neues.

Meine Frau Kathrin, die schon immer gerne Religionsunterricht erteilt und Schulgottesdienste gefeiert hat, freut sich, dass sie nun ganz in die Schule darf und eine Stelle als Schulpfarrerin an verschiedenen Grund- und Förderschulen bekommen hat. Unser Sohn Johannes freut sich, die Schule abzuschließen. Er macht gerade sein Abitur. Und ich freue mich sehr auf die Aufgaben im Dekanat in der Region Nord-West und in meiner Gemeinde Gersthofen. Ich will mir Zeit nehmen, die Region und ihre Gemeinden kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Vielleicht begegnen wir uns bald.

*Herzliche Grüße
Ihr Frank Kreiselmeier*

Aktuelles aus unserer Kindertagesstätte „Regenbogen“



Nun gilt in Bayern das Betretungsverbot in Kindertageseinrichtungen für Kinder und Eltern schon seit vielen Wochen. Durch die Pandemie hat sich unser Arbeitsalltag sehr verändert und uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wir haben in dieser Zeit eine Notbetreuung für Familien angeboten, die in einem systemrelevanten Beruf arbeiten. Wir freuen uns darüber, dass nun die Einrichtung schrittweise wieder öffnet und zunächst einmal die Vorschulkinder kommen dürfen.

Trotz alledem kann man sagen, dass in der Corona Zeit viel geschafft wurde. Wir haben unsere Konzeption neu überarbeitet, ein Schutzkonzept erstellt, Projektideen schriftlich ausgearbeitet, unser Notfallmanagement aktualisiert ...also Aufgaben für die im regulären Kitaalltag oft wenig Zeit bleibt, konnten erledigt werden.

Zusätzlich haben wir die Zeit genutzt, uns Online fortzubilden

oder im Kleinteam, unter Einhaltung der Abstandsregeln, kollegial auszutauschen.

Auch für ganz praktische Aufgaben wie Wände streichen, Wandtattoos gestalten, Spielzeug reparieren oder Gruppenräume umzugestalten hatten wir freie Kapazitäten. Ferner war es uns wichtig, im Kontakt mit den Eltern und Kindern zu bleiben. Regelmäßig haben die Eltern von uns E-Mails erhalten, in denen sie über die neuesten Informationen vom Staatsministerium oder vom Landratsamt informiert wurden. Praktische Tipps wie Eltern ihren Kindern Corona erklären können, waren uns wichtig. In persönlichen Telefonaten mit allen Familien erfuhren wir, wie es ihnen geht, beantworteten Fragen und tauschten uns mit den Kindern aus. Auch diese bekamen regelmäßig E-Mails von uns mit Arbeitsblättern, Bastel-

ideen oder Anregungen, wie sie ihren Alltag zu Hause gestalten können. Es wurden Lieder aufgenommen, damit die Eltern mit ihren Kindern zu Hause gemeinsam singen können.

Mit der großen Unterstützung der Kinder konnten wir unseren Gartenzaun mit Bildern und Steinen so schön gestalten und somit für alle Neusäßer ein bisschen Freude nach außen tragen. Zusätzlich haben die Kinder zu Hause Karten gestaltet, die wir dann im Caritas-Seniorenzentrum Notburga und im Pflegeheim Lohwald abgegeben haben, um



den Bewohnern eine kleine Freude zu bereiten.

Wir haben auch von den Kindern viel Post bekommen. Alle Briefe und Bilder wurden ausgedruckt und in der Einrichtung aufgehängt. Jede Gruppe hat einen Ordner mit Bildern, Briefen und Fotos von den Kindern, den wir später zur Aufarbeitung der Corona-Zeit nutzen wollen.

Wir vermissen die Kinder und Familien sehr und blicken hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft.

Ihr Kita-Team





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie

besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!“, sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und

gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.



Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?

Mehr von Benjamin ...

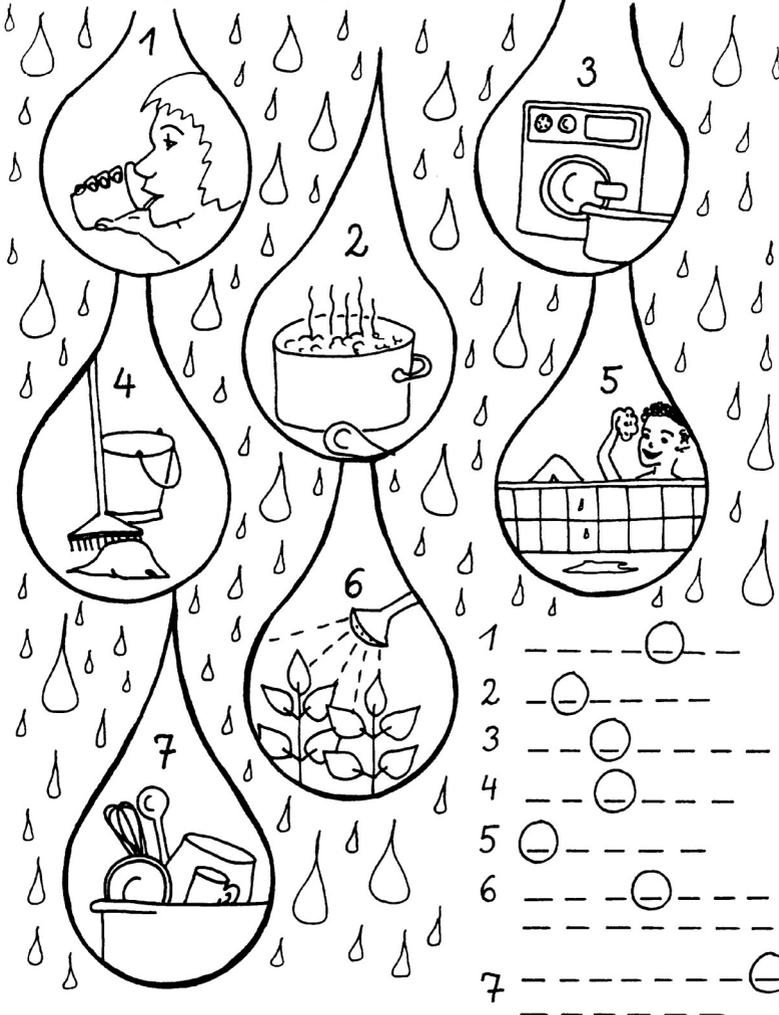
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: fünftausend



Kinderseite

Wasser braucht man zum:



Lösung: TRINKEN · KOCHEN · WASCHEN · PUTZEN · BADEN · PFLANZEN GIEßEN
GESCHIRN SPÜLEN – KOSTBAR

In den eingekreisten Feldern

kannst Du lesen, was das

Wasser für uns Menschen ist: _____

Jugendtreff - Church & Chill



Am 6. März 2020 war es wieder soweit: Der dritte „Church and Chill“ Abend fand von 18 Uhr bis 20.30 Uhr im unteren Saal der Emmauskirche statt. Dieses Mal war das Thema „Ein Spieleabend mit Brett- und Kartenspielen“. So nahmen ungefähr 24 Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren in 4er-Gruppen an vorbereiteten Spieltischen Platz, die jeweils von Mitgliedern des jugendlichen Helferteams betreut wurden. Gespielt wurden im Wechsel z.B. 6 nimmt, Just

One, Uno Extreme oder Halligalli. Es gab auch ein 4-Gewinnt-Turnier, bei dem ein Eisdielengutschein gewonnen werden konnte. Zwischendrin stärkten sich die Spieler und Spielerinnen mit Würstchen in der Semmel. Der nächste Termin (steht leider coronabedingt noch nicht fest!) soll ein Bowling - oder Grillabend sein.



Euer Church & Chill Team

„Ich will dabei sein“

Da steht eine oder einer. Etwas abseits, gekrümmt, ausgebrannt und ruft – laut anklagend oder leise verzweifelt – „Ich will dabei sein“.

Na und? – denken die Gradlinigen sechs mit hochrotem Kopf – komm doch endlich, die wirtschaftliche Lage ist gut, es gibt genug offene Stellen – fang endlich an.

Fang endlich an! – Wenn das so einfach wäre für Menschen, die nicht so grad(linig), aufrecht, makellos sind wie die Gruppe auf der linken Hälfte. Krankheit, Kündigung, familiäre Probleme können Menschen ausbrennen, krümmen, ins Abseits stellen, aus der Bahn werfen. Oder erst gar nicht in die Bahn – ins Berufsleben – kommen lassen, weil in der Familie, in der Schule, in der Biografie alles nicht so lief, wie es hätte laufen sollen.

Die Gruppe dieser abseits Stehenden, der Ausgebrannten, der Gekrümmten ist nicht klein. Bei all den Meldungen über wirtschaftlichen Boom, über den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und über Fachkräftemangel, fallen diese Menschen aus dem Blickfeld.

Trotzdem rufen sie „Ich will dabei sein“, denn dabei zu sein, Arbeit zu haben bedeutet Teilhabe.

„1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“ ist für diese Menschen da. „1+1“ schafft Arbeitsplätze und ermöglicht so Teilhabe und gibt den Menschen nicht nur eine Verdienstmöglichkeit sondern auch Würde.

Mit Hilfe von „1+1“ konnte in einer Fürther Kirchengemeinde ein langzeitarbeitsloser Mann als Hausmeister und Mesner angestellt werden. „1+1“ unterstützt die Eingliederungshilfe der Diakonie Rosenheim für junge Erwachsene. Hier können Jugendliche eine Ausbildung als Maler und Lackierer machen.

In den letzten Jahren konnte die „Aktion 1+1“ mit Spenden und Verdoppelung der Spenden durch die Landeskirche über 9.000 Projekte unterstützen. Vielen Menschen konnte so Teilhabe am (Arbeits-) Leben ermöglicht werden.



Ich will dabei sein

Arbeit schafft Teilhabe

1+1 Mit Arbeitslosen teilen

kda Kirche + Arbeit

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.
Spendenkonto: Evangelische Bank eG

IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1 1plus1.kda-bayern.de

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Wenn Sie mehr über die „Aktion 1+1“ wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu. (aktion1plus1@kda-bayern.de)

www.1plus1.kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche + Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

1+1 Mit Arbeitslosen teilen

Weltgebetstag Rückblick



Steh auf! Nimm deine Matte und geh!

Mit dieser Aufforderung aus dem Johannesevangelium hat Jesus den Gelähmten am Teich von Betesda verblüfft.

Er – ohnmächtig – der nichts ohne Hilfe tun kann – der dem Geschehen um sich herum ausgeliefert ist – er soll aufstehen, sich auf den Weg machen und gesund werden? Was für eine utopische Vorstellung! Und was für ein hochaktuelles Thema zum Weltgebetstag 2020, der weltweit am 4. März gefeiert wurde.

Dazu hatten wir in die Kirche St. Thomas Morus eingeladen. In diesem Jahr wurden die äußerst schwierigen Lebensbedingungen der Menschen in Simbabwe in den Blick genommen. Die Notsituation in Simbabwe sollte exemplarisch aufzeigen, wie Menschen Grundbedürfnisse entbehren müssen, wie Kinder und Jugendliche chancenlos wirtschaftlicher Ausbeutung und mangelnden Bildungsmöglichkeiten ausgeliefert sind. Uns allen wurde be-

wusst, dass wir in unserer privilegierten Situation andere unterstützen müssen. Lassen wir uns, jetzt ganz aktuell, von diesem Gedanken infizieren, in Krisenzeiten solidarisch agieren und dieser lähmenden Krise aktiv entgegentreten. Jesus macht uns Mut am Beispiel des Kranken von Betesda, körperlich, geistig, spirituell und zwischenmenschlich gesund zu werden. Jesus öffnet uns Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Ein herzlicher Dank an das ökumenische Team, das sowohl den Gottesdienst als auch das anschließende Büffet mit kulinarischen Besonderheiten aus Simbabwe vorbereitet hatte. Steh auf, nimm deine Matte, was immer sie symbolisieren soll: Bequemlichkeit, Ausrede, Vorurteil, Ohnmacht, Klage..... steh auf, zeig Herz, halte Abstand, bleibe achtsam, nimm dich auch mal zurück – dann wirst du wieder auf die Füße kommen.

Elsbeth Berndorfer-Michl

Buchempfehlungen

Wie farbenfroh bunt ist unsere Welt!

Das macht uns der Sommer jedes Jahr aufs Neue bewusst – oder auch dieses wunderbare Buch:

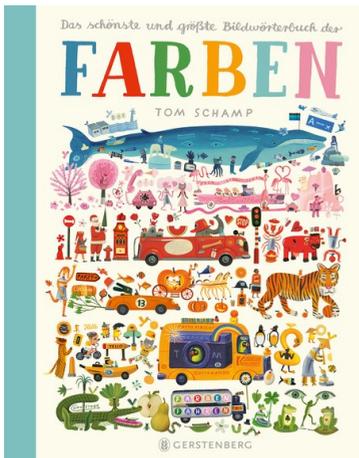
Das schönste und größte Bildwörterbuch der

F A R B E N

von Tom Schamp

Als Wimmelbuch liefert das Bilderbuch auf 44 Seiten farblich geordnet eine schier unendliche Fülle an Bildern und Informationen, gepaart mit einer gehörigen Portion an Kreativität und Humor.

Fazit: Das wirklich schönste und größte (27,5 cm x 33,5 cm) Bildwörterbuch der Farben – nicht nur für Klein, sondern vielleicht gerade für Groß!



Tom Schamp
Birgit Erdmann (Übers.)

Das schönste und größte Bildwörterbuch
der Farben

44 Seiten, ab 4 Jahren

ISBN 978-3-8369-6033-5

Sabine Blümelhuber

Buchempfehlungen

Ohne Wasser geht gar nichts!

Das wird uns vor allem dann und dort bewusst, wo es nicht ausreichend oder nicht in sauberem Zustand vorhanden ist.

Wasser, auch als „blaues Gold“ bezeichnet, ist ein einzigartiger, unendlich kostbarer Schatz und keineswegs für alle Menschen selbstverständlich.

Aber: Ohne Wasser kein Leben! Auch in allen Religionen hat Wasser eine wichtige Bedeutung und Symbolkraft. Unser Wasser geht zwar nicht verloren; vielmehr befindet es sich in einem ständigen Kreislauf. Aber Wasser ist ungleich verteilt. Wassermangel macht nicht nur arm, sondern auch krank. Benutztes Wasser muss erst unter hohem Energieaufwand gereinigt werden, um wieder als Trinkwasser verfügbar zu sein. Und wir verbrauchen täglich eine Unmenge davon: 3900 Liter beträgt der durchschnittliche Wasserverbrauch eines Deutschen. Den größten Anteil davon verbrauchen wir aber keineswegs direkt zum Trinken oder Kochen, sondern als virtuelles Wasser, das für die Produktion unserer Produkte und Güter benötigt wird.

[Wir wissen, dass es längst Zeit ist, achtsamer mit dem wichtigsten Rohstoff unserer Erde umzugehen.](#)

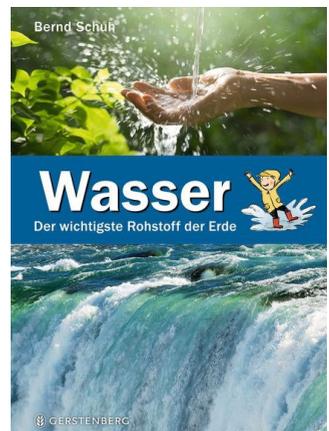
Zwei Neuerscheinungen aus dem Frühjahrsprogramm der Verlage lassen Kinder wie Erwachsene eintauchen in die Vielfalt des Rohstoffs Wasser:

Bernd Schuh
Susanne Göhlich (Illustr.)

Wasser

Der wichtigste Rohstoff der Erde

64 Seiten, 22 x 30 cm, ab 9 Jahren
gebunden, farbig illustriert
ISBN 978-3-8369-5590-4
EUR (D) 15.00 | EUR (A) 15.50 | SFr 19.90



Buchempfehlungen

Christina Steinlein
Mieke Scheier (Illustr.)

Ohne Wasser geht nichts!

Alles über den wichtigsten Stoff der Welt

96 Seiten, ab 7 Jahre

Buch, gebunden

ISBN:978-3-407-75565-0

EUR (D) 14,95



Sabine Blümelhuber

Monatsspruch August:

*Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar
gemacht bin.*



*Wunderbar
sind deine Werke.
Das erkennt
meine Seele.*

Psalm 139,14



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Neusäß
Etzelstr. 10, 86356 Neusäß
E-Mail: pfarramt.neusaess@elkb.de

☎ 0821 / 46 38 30

Fax 0821 / 45 16 19